

für Bischopau und Umgegend.

Amtsblatt

für das königliche Gerichtsamt und den Stadtrath zu Bischopau.

Erscheint Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementspreis: 10 Ngr. pro Vierteljahr bei Abholung in der Expedition; 11 Ngr. bei Zusendung durch den Boten; jede einzelne Nummer 5 Pf.

Mittwoch, den 12. Januar.

Inserate werden für die Mittwochnummer bis spätestens Dienstag früh 8 Uhr und für die Sonnabendnummer bis spätestens Freitag früh 8 Uhr angenommen und die 3-spaltige Corpuzelle oder deren Raum mit 7 Pf. berechnet

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten königlichen Gerichtsamte soll

den 24. Februar 1870

das dem Bäckermeister Friedrich August Frische hier zugehörige Hausgrundstück Nr. 71 des Brandcatasters und Nr. 69 des Grund- und Hypothekenbuchs für Bischopau, welches Grundstück am 9. November 1869 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1370 Thlr. — — gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Bischopau, am 23. November 1869.

Das königliche Gerichtsamt.
Forster. Hiltner, Ass.

Berauctionirt

werden sollen **Donnerstag, den 13. d. s. Mon.**, Vormittags 11 Uhr auf dem Scheunenplatz 4 Pappeln und 1 Apfelbaum gegen sofortige baare Bezahlung.

Bischopau, am 3. Januar 1870.

Der Stadtrath.
H. Müller.

Sachsen. Die zweite Kammer hat das sog. Disidentengesetz angenommen. Ein Antrag auf völlige Freigabe der Bildung neuer Religionsgesellschaften wurde mit 33 gegen 31 Stimmen abgelehnt, ebenso ein Antrag auf Einführung der obligatorischen Civilehe.

In der zweiten Kammer kam es vor Kurzem zu einer lebhaften Debatte über die Schützengesellschaften. Abg. Dr. Leistner drückte bei Berathung des Etats des Ministerium des Innern sein Erstaunen aus, daß aus dem Staatsäckel Ausgaben für Schützengesellschaften gemacht würden. Er habe seinen Augen kaum getraut und geglaubt, in dieser Hinsicht ein Actenstück des Stadtraths zu Krähwinkel oder Schöppensfeld vor sich zu haben. (Oho! rechts.) Was nütze dem Staat z. B. die Bogenschützengesellschaft und der Schreibschützenkönig in Dresden? Als Antwort empfangt er nur — eine große Null. Wohl möchten die Postulate auf alten Rechtstiteln beruhen; aber in alter Zeit hätten die Schützengilden auch den Städten und dem Lande Dienste geleistet, was jetzt nicht mehr der Fall, denn er zweifle, daß der Kriegsminister die Herren mit ihren Armbrüsten brauchen könne, glaube vielmehr, daß diese Dresdner Nobelgarde, einem Korporal mit 10 Zündnadelgewehrbewaffneten gegenüber, ihre Waffen in die Elbe werfen würde. (Heiterkeit.) Er sei daher gegen die Unterstützung so unnützer Institute. Glaubten sie ein Recht zu haben, möchten sie klagen, falls sie sich nicht schämten, das zu thun. Präsident Haberkorn: Die Kritik des Vorredners gränze doch an Beleidigung, wenn er das Budget mit einem vergilbten Document des Schöppensfelder Rathes vergleiche. Er finde das nicht in der Ordnung. (Bravo links.) Minister v. Rostiz: Die betr. Positionen beruhen auf landesherrlichen Zusicherungen. Wenn Leistner das Halten gegebener Versprechen für Krähwinkel halte, sei dies seine Sache; er theile diese Ansicht nicht. (Bravo.) v. Einsiedel fügt noch einige Maliceen hinzu, die Leistner beantwortet. Jordan: Die Deputation habe zwar auch keine Freude an diesen Posten gehabt, doch beruhen sie auf Verträgen. Leistner: Auch Verträge könnten gelöst und Forderungen abgelöst werden. Schließlich ward der betr. Posten gegen 9—10 Stimmen bewilligt.

Es ist bereits berichtet worden, daß Ende des vorigen Monats Hr. Wende, der große Arbeiterführer, unter dem Protektorate der bekannten Gräfin Hagfeld, die das Geld dazu spendete, in Halle einige 40 Vertreter sozialistischer Arbeitervereine aus Nord- und Mitteldeutschland, die angeblich 25,000 Arbeiter vertreten sollten, zu einem großen Congresse vereinigt hatte, dessen Zweck war, Schweiger, den Präsidenten des Berliner Arbeitervereins, und dessen Secretär, Tölke, als „elende

Verräther an den heiligsten Interessen des deutschen Volkes“, und wie diese bekannten Phrasen weiter helfen, zu proklamiren, welche große That denn auch unter jubelndem Beifall der Anwesenden vollführt ward. So haben sich denn die Anhänger der Lassalle'schen Theorie in Deutschland bereits in drei große Hauptparteien, unter den Herren Schweiger-Tölke, Wende-Gräfin-Hagfeld und Rebel-Viebknecht zerpalten, die sich auf das Feindlichste gegenüberstehen und deren Führer sich besonders mit den größten Anschuldigungen und den rohesten Schmähungen, welche nur die deutsche Sprache kennt, in ihren verschiedenen Parteilorganen überhäufen. Es ist ein tolles, wirres Treiben jetzt unter allen diesen sogenannten Socialisten, und nur die bethörten Arbeiter sind zu bedauern, welche von ihrem kargen Verdienst noch immer die Gelder opfern, damit einige Duzend Agitatoren auf bequeme Weise in Deutschland umherreisen, gänzlich zwecklose Versammlungen, bei denen nur die persönliche Eitelkeit der Redner glänzt, veranstalten und sich dann gegenseitig mündlich und durch den Druck auf die gemeinste Weise heruntermachen können.

Das „Dr. Journ.“ berichtet aus Dresden: Ein auf dem Leipziger Bahnhof beschäftigter Arbeiter beging die Unvorsichtigkeit, beim Verladen eines leeren Ballons, in welchem sich noch ein Rest von bitterem Mandelöl befand, davon zu trinken, und starb in dessen Folge noch an demselben Tage in dem Kreise seiner Familie. Der Entseelte hinterläßt eine Wittve und 5 kleine Kinder.

Am 6. Jan. ist ein vom schlesischen Bahnhof in Dresden nach der Marienbrücke fahrender Zug infolge falscher Weichenstellung auf einen mit Schweinen beladenen Viehzug gestoßen, wodurch beide Locomotiven und mehrere Viehtransportwagen stark beschädigt wurden. Personen sind zwar in Gefahr gewesen, aber nicht verletzt worden. Wir knüpfen daran noch folgende Mittheilung: Auf der bairischen Ostbahn fuhr am 3. Januar Nachmittags der von Eger kommende Extragüterzug in Weiden ab und passirte ca. 5 Minuten vor der Station Luhe eben die Brücke über die Raab, als an einem sächsischen Staatsbahnwagen die vordere Achse brach. Glücklicherweise war der Zug schon gebremst und die Geschwindigkeit nicht mehr sehr groß. Dennoch stürzten die darauf folgenden fünf Wagen über die schmale Brücke hinab in das Wasser; ein Bremser rettete sich durch einen Sprung von seinem Bremserstege. Es ist keine Verunglückung an Menschen zu beklagen, und da die hinabgestürzten Güterwagen leer waren, ist auch der Schaden verhältnißmäßig gering.

Am 1. Januar ganz früh wurden 13 Individuen,

welche in einer bei Rücknitz bei Dresden aufgerichteten Strohfleime genächtigt hatten, von der Stadtgendarmarie aufgehoben. Die Leute sollen sich dort ganz häuslich eingerichtet und zur Aufrechterhaltung der Hausordnung einen Commandanten ernannt gehabt haben, welcher das Beden früh besorgt und die Leute angehalten hat, den nöthigen Unterhalt durch Betteln in der Stadt zusammenzubringen.

Die Schlettauer Mahlmühle (Pochwerk) ist am 5. Jan. früh abermals (seit 3. Mal v. J. zum drittenmal) abgebrannt.

Marien berg, 11. Jan. Gestern früh verunglückte der hiesige Bürger und Zimmermann Ernst Weiß dadurch, daß er durch einen Wagen unterhalb des Freiburger Thores überfahren wurde. Derselbe hatte mit seinem Pferde vorgespannt und bei der durch den Frost eingetretenen Glätte war der Wagen zum Rutschen und Weiß dadurch zum Fallen und unter die Räder gekommen. Das eine Bein soll zweimal und das andere dreimal gebrochen gewesen sein. Auch muß er nebenbei noch eine Kopf- oder Brustverletzung erhalten haben, weil sein Tod sofort erfolgt ist.

Preußen. Wie die Berliner Börs.-Ztg. schreibt, hat anlässlich einer von dem Geheimrath Wiese ausgearbeiteten Uebersicht über den Stand des Schulwesens in Preußen der König an den Cultusminister v. Mülller ein Handschreiben gerichtet, durch welches er diesem seine allerhöchste Anerkennung für den Aufschwung ausspricht, welchen das Schulwesen unter seiner Leitung in Preußen genommen habe. Damit reimt es sich freilich sehr schlecht, daß kürzlich derselbe Herr v. Mülller officiell anerkennen mußte, eine Mehrzahl preussischer Lehrer verstehe nicht mit Decimalbrüchen zu rechnen.

Ein Gesetz zum Schutze der Fabrikmarken und Etiketts, welche trotz aller Strafvorschriften in Einzelstaaten der betrügerischen Nachahmung unterliegen, soll beim Zollbundesrathe für das Gesamtgebiet des Zollvereins beantragt werden.

Die Nachricht von der angeblich den 1. April bevorstehenden Einführung der Postsparkassen wird jetzt von Berlin aus als unrichtig bezeichnet.

Italien. Der „Gazetta italiana“ zufolge hat der König den italienischen Bevollmächtigten in Madrid beauftragt, der spanischen Regierung anzuzeigen, daß, angesichts der großen Abneigung der Herzogin von Genua, er gegen seinen Wunsch gezwungen sei, seine Zustimmung zur Annahme der Candidatur seitens des Herzogs von Genua zu verweigern.

Daß beim Mangel zuverlässiger Nachrichten über das Concil allerlei seltsame Geschichten cursiren, ist natürlich. So erzählt man sich, daß ein Taschendieb in Kleidung eines Bischofs sich ins Concil einzuschleichen